

Theater mit 150 PS

Schauspielerin Ute Lubosch (Polizeiruf 110, Tatort) lässt Studenten auf der Bühne alles geben

Roßwein. Innerhalb von drei Tagen haben Studenten der Fakultät Soziale Arbeit ohne Schauspielerfahrung große Teile eines Stücks von Felicia Zeller einstudiert. Regie führt dabei die bekannte DDR-Schauspielerin Ute Lubosch. Seit zwölf Jahren kommt sie einmal im Jahr an die Fachhochschule und lehrt den berufsbegleitend Studierenden das Schlüpfen in fremde Rollen. Das hilft bei der täglichen Arbeit und beim Kennenlernen des eigenen Selbst. Gestern führten sie ihr Stück auf.



Foto: dpa

Ute Lubosch

„Endlich! Die Presse, sie wartet schon!“ So freundlich wird der Reporter selten begrüßt – wurde er auch nicht, denn das Zitat stammt aus dem Stück „Gespräche mit Astronauten“ von Felicia Ziller. Darin

dreht sich alles um eine Gruppe von Au-Pair-Mädchen, die in Deutschland zu Gast sind. Sie betrachten sich selbst während dieser Zeit von oben, sozusagen aus einer Astronauten-Position. „Es geht um Komplikationen zwischen den Gasteltern und den Mädchen und um deren Befindlichkeiten“, erklärt Lubosch. Alles sei ein Chaos und keine Lösung in Sicht.

Eine Situation, in der sich die Sozialpädagogen – meist über 40 – häufig befinden, wenn sie mit Jugendlichen arbeiten. „Wir lernen, uns in andere hineinzudenken, zu beobachten, was für unseren Beruf sehr wichtig ist“, sagt Anja Heine, die das Au-pair-Mädchen Olga verkörpert. „Olga arbeitet nicht gern und ist von ihrer Chefin genervt, die ihr ständig sagt, was sie alles falsch macht“, erklärt die 42-Jährige, für die das Theater schnell zur Leidenschaft geworden ist. „Weil ich 150 PS habe!“, antwortet sie auf die

Frage, warum sie sich im berufsbegleitenden Blockpraktikum für das Schauspiel und nicht etwa Tanz oder Töpferei entschieden habe.

Diese Energie hat auch Stephan Juros. Theatererfahrung fehlt dem 49-Jährigen völlig. „Aber ich wollte etwas über den Umgang mit sich selbst

lernen, die Auswirkungen von Sprachmodulationen – und außerdem ist es toll, so etwas von einem Profi gelehrt zu bekommen“, lobt er die Regisseurin.

Laiendarsteller Stephan Juros: Ich wollte etwas über den Umgang mit sich selbst lernen – und außerdem ist es toll, so etwas von einem Profi gelehrt zu bekommen.

Die ist mit vollem Einsatz dabei, dirigiert ihre Schauspieler energisch bei den Proben und fiebert auch während der halbstündi-

gen Premiere gestern im Haus B der Fachhochschule mit. „Wir wählen immer ein soziales Thema, in dem die Studenten ihre eigene Klientel darstellen und sich in sie hineinversetzen können“, erklärt sie. Das hat auch in diesem Jahrgang wieder gut funktioniert. Mit schrillen Kostümen und Selbstbewusstsein gingen die Studenten gestern zu Werke – und beeindruckten ihre Kommilitonen.

Sebastian Fink



Gaben gestern auf der Bühne alles: Die Laiendarsteller der berufsbegleitend studierenden Sozialpädagogen beim Stück „Gespräche mit Astronauten“. Foto: Wolfgang Sens

UTE LUBOSCH

- Ute Lubosch wurde am 10. März 1953 in Erfurt geboren.
- Sie studierte Schauspiel an der Theaterhochschule Leipzig und am Staatstheater in Dresden. Dort begann auch ihre Bühnenkarriere. Später trat sie an der Landesbühne Nordhausen und am Volkstheater Rostock auf.
- Seit 1970 war sie regelmäßig in Filmen der DDR-Filmgesellschaft Defa zu sehen. 1979 hatte sie ihre erste Hauptrolle als Louise Wilhelmine Jaeglé – die Verlobte des Dramatikers Georg Büchner – in „Addio, piccola mia“.
- 1980 trat Lubosch zum ersten Mal in der DDR-Krimiserie Polizeiruf 110 auf. Fünf weitere Rollen folgten bis 1995. Außerdem spielte 2000 und 2008 in zwei Tatort-Folgen mit.
- Weitere bekannte Film- und Fernsehauftritte: Alfons Zitterbacke (DDR, 1986), Felix und der Wolf (DDR, 1988), Lola rennt (D, 1998), Abgehauen (D, 1998).
- Seit dem Jahr 2000 leitet sie jährlich einen Theaterkurs an der Fakultät Soziale Arbeit in Roßwein. Über eine befreundete Professorin kam sie an die FH.